



**INNENMINISTER BEI DER LBV-SITZUNG**

**Prüfen, Denken, Handeln!**

**Die Sitzung des Landesbezirksvorstandes (LBV) hatte am 20. Mai einen hochkarätigen Gast.**

Der neue Innenminister Holger Stahlknecht, der seit einem Monat im Amt ist, nahm sich die Zeit, die LBV-Sitzung zu besuchen und den Bezirks- und Kreisgruppenvorsitzenden seine Ziele zu erklären und einige Fragen zu beantworten.

Begrüßt wurde der Innenminister vom Landesvorsitzenden. Er verwies auf die bisherigen guten Kontakte und ging kurz auf den Koalitionsvertrag ein, der in mehreren Punkten den Zielen der GdP entgegenkommt.

Er erinnerte Herrn Stahlknecht an seine Zusage, wie geplant 180 neue Kollegen einzustellen und dass der Finanzminister zur Zeit nur die Mittel für 150 Stellen freigegeben hat. Auch den Beförderungstau und den „Abordnungstourismus“ prangerte Kollege Petermann an und forderte ein echtes und transparentes Personalentwicklungskonzept mit einer belastungsbezogenen Polizeistärke.



**Der neue Innenminister Holger Stahlknecht stellt sich den Fragen.**

Weiterhin machte er deutlich, dass die Verwendung der Absolventen der FH Polizei nicht nur aus personalplanerischer, sondern auch aus polizeitaktischer Sicht erfolgen muss.

Zum Abschluss sprach er die Situation innerhalb der Polizei an, die nach Meinung der Kollegen an der unzureichenden Führungsarbeit der Führungskräfte im Land liegt. Hier müssten endlich Konsequenzen aus den Arbeitssituationsanalysen der letz-

ten Jahre gezogen werden. In seinen Grußworten an die Kollegen bedankte sich Holger Stahlknecht für die Einladung und zeigte sich offen für Fragen. Die aufgezeigten Probleme sind ihm selbstverständlich bewusst, aber er sei kein Freund von überstürztem Handeln. Seine Arbeitsweise ist: „Prüfen, Denken, Handeln“. Er hat sich das Ziel gesetzt, den Bürgern zu zeigen, dass Sachsen-Anhalt eine gute Polizei hat, zu der er als Minister zu jeder Zeit steht. Dazu will er, dass die Pressestellen eigenverantwortlicher handeln.

Zu den Neueinstellungen sagte er ganz offen:

**„Vereinbarungen hält man ein!“**

Für eine gute Zusammenarbeit ist es wichtig, dass die Partner einander vertrauen können und sie berechenbar sind. Die Einstellungszahlen will er mit dem Finanzminister klären und die Stellensituation bei der Polizei von einem neuen Referat langfristig analysieren lassen. Auch hier gelte wieder sein Dreiklang. Es muss ein belastungsbegründbares PEK entstehen, mit dem zukunftsorientiert gearbeitet werden kann.

Um den Beförderungstau aufzuheben, muss eine Stellenhebung finanziell untermauert sein. Neben den schon genannten Problemen wird er sich auch der Ausrüstung der Polizei annehmen. Zum Führungsverhalten verwies er auf den kooperativen Führungsstil, der auch kontinuierlich geschult werden muss. Auch der „Abordnungstourismus“ könne so nicht weitergehen.

In der anschließenden Diskussion, die in offener und ehrlicher Atmosphäre stattfand, wurden weitere Probleme angesprochen, die der Innenminister nicht abschließend klären konnte, da er sein eigenes Zeitkontingent schon mehr als ausgeschöpft hatte.

Abschließend wurde eine vertrauensvolle Zusammenarbeit vereinbart. Der Innenminister erklärte sich dann noch dazu bereit, die Schirmherrschaft über den nächsten Anti-Gewalt-Cup zu übernehmen und versprach: „Ich spiele wieder mit.“

**Jens Hüttich**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110701](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110701)

**SCHLAGLICHTER\***

**Freitag, 3. Juni 2011**

*GdP und Tausende beim „Fest der Begegnung“*

Magdeburg. Ca. 5000 Menschen haben im Rothehornpark in Magdeburg das 16. „Fest der Begegnung“ gefeiert. Hier gab es ein fünfstündiges multikulturelles Programm. Vereine, Initiativen, kirchliche Hilfswerke und internationale Gruppen stellten an mehr als 30 Ständen ihre Angebote vor.

**Donnerstag, 2. Juni 2011**

*Randale im Osten – Medien schweigen! – Erneute Gewaltexzesse so genannter Fußballfans in den Oberligen, u. a. in Halberstadt, erregen mal wieder die Gemüter.*

Magdeburg. Zwickau, Neustrelitz, Halberstadt – Ausschreitungen, Spielunterbrechungen, Spielabbruch, der letzte Spieltag der Saison hatte noch einmal alles zu bieten. In Halberstadt wurde die Aufstiegsfeier von schlimmen Gewaltausbrüchen sächsischer Fußballfans überschattet.

**Dienstag, 31. Mai 2011**

*Kein Platz für Rechts! – 16. Fest der Begegnung in Magdeburg*

Magdeburg. In diesem Jahr findet das Fest der Begegnung in Magdeburg zum 16. Mal statt. Am 2. Juni 2011 von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr treffen sich Vertreter vieler Kulturen zu der Veranstaltung unter der Schirmherrschaft der Polizeidirektion Nord im Stadtpark Rothehorn.

**Montag, 30. Mai 2011**

*Fachausschuss Tarif – Weiterhin Ausgleichstage?*

Magdeburg. Der Tarifvertrag über die Vereinbarung von Teilzeitbeschäftigung im Bereich der Landesverwaltung Sachsen-Anhalts (Teilzeit-TV LSA) regelt die Wahlmöglichkeit der Beschäftigten bzgl. des Ausgleichs geleisteter bei vereinbarter Reduzierung der regelmäßigen Arbeitszeit.

**Donnerstag, 26. Mai 2011**

*In eigener Sache – Danke für das Vertrauen*

Magdeburg. Es ist vollbracht. Wir können tatsächlich Vollzug melden. Aufgrund kürzlich erfolgter Neueintrit-

*Fortsetzung auf Seite 2*



Fortsetzung von Seite 1

te aus den Reihen der BFEen haben wir nun die magische Grenze von 100 Mitgliedern durchbrochen.

**Mittwoch, 25. Mai 2011**

*Dank an Innenminister*

Magdeburg. Im Rahmen der GdP-Vorstandssitzung wurde dem neuen Innenminister Holger Stahlknecht für seine Reaktion/Äußerung im Zusammenhang mit dem angeblichen Hotelskandal von Hamburg gedankt.

**Donnerstag, 12. Mai 2011**

*Stellungnahme der GdP zum Entwurf eines Landesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetzes 2011/2012*

Magdeburg. Die GdP Sachsen-Anhalt begrüßt die Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge für die Beamtinnen, Beamten und weiterer Beschäftigter im öffentlichen Dienst an die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse durch die inhalts- und zeitgleiche Übernahme des Tarifabschlusses für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Länder (TV-L) vom 10. März 2011.

*\* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht.*



DEUTSCHE POLIZEI

Ausgabe:  
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

**Geschäftsstelle:**  
Halberstädter Straße 120  
39112 Magdeburg  
Telefon: (03 91) 6 11 60 10  
Telefax: (03 91) 6 11 60 11  
E-Mail: isa@gdp-online.de

**Redaktion:**  
Jens Hüttich (Vi.S.d.P.)  
Walter-Kersten-Straße 9  
06449 Aschersleben  
GdP-Phone: (0 15 20) 8 85 75 61  
Telefon: (0 34 73) 80 29 85  
Fax: (03 21) 21 04 15 61  
E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. April 2009

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 1452, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96 0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-281X

**BEZIRKSGRUPPE LBP**

**BFE-Cup 2011**

**Auf Initiative der BG LBP fand am 26. 5. 2011 bei herrlichem Wetter ein internes Fußballturnier der ersten BFEu statt.**

Jede BFE stellte eine Mannschaft und im Modus „Jeder gegen jeden“ wurde auf dem Kunstrasenplatz von SV Aufbau Empor Ost (AEO) Magdeburg im Gübser Weg auf Großfeld um den von der GdP ausgelobten Pokal gekämpft.

In drei teils hochklassigen Partien über jeweils 30 Minuten schenken sich die BFEen nichts und fighteten um jeden Ball. Nicht von ungefähr errang das Team der III. BFE zwei Siege und sicherte sich damit den begehrten Pokal.

Immerhin waren in den Reihen des Siegerteams auch vier Stammspieler der Landesauswahl vertreten. Angeführt von „Maschine“ Frank Langwinski und dem starken Marcus Mücke ließen die 30er nichts anbrennen. Nebenbei stellten sie

mit ihrem ehemaligen BFE-Führer Guido Steinert auch den ältesten Spieler des Turniers, der auf der Liberoposition die Chancen der Gegner vereitelte (bis auf ein, zwei Aussetzer).

Im Anschluss an die Siegerehrung wurde noch gemeinsam gegrillt. Auch der Landesvorsitzende Uwe Petermann ließ es sich nicht nehmen, an der rundum gelungenen Veranstaltung teilzunehmen.

Überschattet wurde das Ganze leider von einer Verletzung unseres Mitglieds Marcus Reulecke. Auf diesem Wege, dir lieber Marcus, gute Besserung!

Platzierungen:

- 1. III. BFE 6:1 Tore 6 Punkte
- 2. II. BFE 2:4 Tore 3 Punkte
- 3. I. BFE 1:4 Tore 0 Punkte

**Guido Steinert,  
Vorsitzender der BG**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110702](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110702)



**Die Siegemannschaft der III. Beweissicherungs- und Festnahmeinheit (III. BFE).**

**BEITRAGSANPASSUNG**

Auf Grund der bundesweiten Rentenerhöhungen um 1,0 Prozent werden zeitgleich gemäß der Beschlüsse des Bundeskongresses auch die Mitgliedsbeiträge zum 1. 7. 2011 angepasst.

Fragen der Beitragshöhe und zu den Anpassungen beantworten die Mitglieder in den Bezirksgruppenvorständen oder das Landesbüro.

Wiederholt möchten wir darauf aufmerksam machen, dass jedes Mitglied selbst verantwortlich ist, seine persönlichen Veränderungen an das Landesbüro zu melden. Die Veränderungsmeldungen können auch über die Vertrauensleute oder Vorstände der Bezirksgruppen erfolgen.

**Vera Rupprich**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110703](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110703)



BEZIRKSGRUPPE OST

# GdP-Präsenz zum 19. Leistungsvergleich der DHF Sachsen-Anhalt

**Am 7. Mai war es wieder einmal soweit, die Diensthundeführerinnen und Diensthundeführer des Landes Sachsen-Anhalt sowie Gastmannschaften aus Brandenburg und dem Freistaat Thüringen traten zum 19. Leistungsvergleich an.**

Auf dem Gelände der Diensthundführerschule in Pretzsch wetteifern sie in verschiedenen Disziplinen mit ihren vierbeinigen Kameraden um die Plätze. Im Vorfeld wurde unsere Kreisgruppe von der Schulleitung gebeten, analog wie in den vergangenen Jahren, einen Info- und Verkaufsstand für Werbemittel zu betreiben. Die guten Kontakte zum Förderverein der Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt und diese wiederum zur Organisations- und Servicegesellschaft (OSG) der GdP machten wir uns zu Nutze und forderten aus Hilden den GdP-Bus mit dem Pavillon an.

Es wurden reichlich Werbemittel geordert, die der OSG-Kollege gleich mitbrachte und von uns in Kommission an die Besucher verkauft wurden. Natürlich hatten wir auch für unsere kleinen Besu-

cher Gratisartikel, wie Fähnchen, Luftballons und Süßigkeiten zu vergeben, was dazu führte, dass unser Stand immer wieder von Kindern umlagert wurde.

Über einen Zeitraum von sechs Stunden ging einiges über den Ladentisch. Polizeiteddys gingen im Gegensatz zum Vorjahr (wohl auch wegen der Preisenkung) sehr gut weg und waren recht bald ausverkauft. Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei der Vorsitzenden unseres Fördervereins, der Kollegin Vera Rupprich, für ihre Unterstützung im Zusammenhang mit der Logistik in der Vorbereitungsphase und dem OSG-Kollegen Frank Kober für die freundliche Zusammenarbeit bedanken.



Der GdP-Stand war besonders von den Kindern immer umlagert.

In diesem Sinne: nach dem 19. LV ist vor dem 20. LV – im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.

**Rolf Berger,**  
Vors. der Kreisgruppe Haus PD Ost

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110704](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110704)

BEZIRKSGRUPPE NORD

# 16. Fest der Begegnung

**„Sonnenschein – herrliche Stimmung – viele Besucher“. Das war das 16. Fest der Begegnung im Rothenhornpark in Magdeburg am 2. 6. 2011.**

Auch wir waren vor Ort und präsentierten unsere Gewerkschaft. Wir informierten über die Arbeit der Polizei und Gewerkschaft in der Polizei in Form von diversen Broschüren. Zu diesem Anlass haben wir auch eine neue Broschüre „Das sichere Haus“ erstellt und angeboten.

Kindermalhefte, Süßigkeiten und kleine Überraschungen für die Kinder wurden gern angenommen. Unser GdP-Stand wurde sehr gut von den Besuchern

und von unseren Kolleginnen und Kollegen angenommen.

Einen herzlichen Dank noch an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich die

Zeit genommen haben, den Stand mit zu betreuen.

**Vera Rupprich**  
[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110705](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110705)



Schirmherr des Festes war Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Stahlknecht, der es sich nicht nehmen ließ, den Stand der GdP zu besuchen.



# „Dilettantische Polizeistrategie ...“

**... beim Einsatz in Halle am 1. Mai“, so bewertet die Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen die Arbeit der Kollegen.**

Der Einsatz zum Maifeiertag in Halle war absolviert und die Diskussionen in bestimmten Gremien nahmen ihren Lauf. Aus den Reihen des Landtages werden teils schwere Vorwürfe bezüglich der Einsatzbewältigung gegen die Polizei erhoben.

Die Beschwerdeführer aus dem Bereich der Opposition, hier in concreto von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, kritisieren die Einsatztaktik und das Verhalten einiger Polizeibeamter. Um diesen Vorwürfen nachzugehen, hat die Redaktion der „Deutsche Polizei“ beim Vorsitzenden der BG LBP, Guido Steinert, nachgefragt.

*Guido, seitens der grünen Fraktion im Landtag wird von einer Fehleinschätzung der Polizeiführung hinsichtlich der benötigten Einsatzkräfte gesprochen, kannst du das bestätigen?*

Aus meiner Sicht lag hier keine Fehleinschätzung vor. Wenn man an einem Sonntag, dem 1. Mai, an dem alle verfügbaren Einsatzeinheiten der Bereitschaftspolizeien Deutschlands auf den Beinen waren, überhaupt von einem Kräftedefizit sprechen will, dann ist es dem Personalabbau geschuldet.

Trotz der Vielzahl von Einsatzlagen in ganz Deutschland hatten wir am 1. Mai fast 1000 Beamte in Halle im Einsatz. Tausende Stellen wurden in den letzten Jahren im Polizeivollzugsdienst der Länder gestrichen. Die Zahl der Großeinsätze dagegen hat sich fast verdoppelt. Für diesen Zustand trägt nicht die Polizeiführung die Verantwortung, sondern zumindest mittelbar die Abgeordneten in den Länderparlamenten. Damit sollte die Frage beantwortet sein.

*Es soll aber auch zu Körperverletzungsdelikten durch Polizeibeamte gekommen sein, überforderte Polizisten hätten u. a. vorschriftswidrig Pfefferspray gegen friedliche Demonstranten eingesetzt.*

An dieser Stelle ist festzuhalten, dass auch für jeden Staatsdiener zunächst der Grundsatz der Unschuldsvermutung gilt. Sollten sich Vorwürfe gegen Einzelne bestätigen, die Ermittlungen werden es zeigen, ist dies natürlich nicht zu beschönigen und wird durch den Dienstherrn auch entsprechend geahndet werden. Aber es ist völlig überzogen und unredlich, von

überforderten Polizisten zu sprechen. Die Beamten der Einsatzeinheiten sind für die Bewältigung jeglicher Einsatzsituationen speziell geschult und erfüllen ihren Job trotz der hohen Anspannung stets professionell. Auch rechtfertigen Fehlleistungen einzelner Beamte es nicht, die gesamte Arbeit der Polizei in Frage zu stellen und sie in ihrem Ansehen zu schädigen. Wenn es zum Einsatz von Pfefferspray oder der Anwendung des Schlagstockes kommt, dann ist es im Einzelfall auch erforderlich. Dem Ideal des Rechtsstaates entspräche es, wenn Verfügungen ohne Anwendung von Gewalt durchgesetzt werden können. Dem ist aber leider nicht immer so.

Wenn in einer Situation deeskalierende Maßnahmen ausgeschöpft sind und nur mittels der Anwendung von Zwangsmitteln massive Auseinandersetzungen rivalisierender Personengruppen verhindert werden können, dann brauchen wir über die Erforderlichkeit nicht mehr zu diskutieren.

*Was möchtest du aus deiner Sicht noch zu dem Einsatz zu sagen?*

Zunächst möchte ich in aller Deutlichkeit sagen, dass ich es als eine bodenlose Frechheit empfinde, wenn ein Mitglied der grünen Fraktion im Zusammenhang mit den erhobenen Vorwürfen bezüglich der Einsatztaktik mit den Worten zitiert wird: „Dilettieren gegen Nazis können wir uns nicht leisten“ und gleichzeitig hinter der angewandten Einsatztaktik, die sich m. E. über Jahre hinweg bewährt hat, eine neue Herangehensweise des nun CDU-geführten Innenministeriums befürchtet.

**Ich weiß nicht, wer hier wo „dilettiert“ hat, die Polizei jedenfalls war es nicht!!**

Die Beschwerdeführer beklagen weiterhin, dass sie in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt wurden und ihrer Mandatsausübung nicht ungehindert nachkommen konnten. Dazu fällt mir gelinde gesagt nichts mehr ein. Es stellt sich vielmehr die Frage, ob die anwesenden Volksvertreter der Grünen nicht dazu beigetragen haben, die Arbeit der Polizei zu erschweren.

Landtagsabgeordnete haben eine Vorbildfunktion. Auch sie sind an Recht und Gesetz gebunden. In meinen Augen wurde durch einzelne Abgeordnete unter



Die „Deutsche Polizei“ sprach mit Guido Steinert. Er ist Vorsitzender des Personalrats der Landesbereitschaftspolizei (LBP), Bezirksgruppenvorsitzender der

LBP, Mitglied im Landesbezirksvorstand und im Bundesfachausschuss Bereitschaftspolizei.

Ausnutzung ihres Status bewusst die Funktionsfähigkeit der Polizei erschwert. Mir sind mehrere Situationen bekannt, in denen sich ein Herr S. auf sein Recht der freien Mandatsausübung berief und die auftragsgemäß handelnden Polizeibeamten der Schikane bezichtigte.

Er stellte sich handelnden Beamten in den Weg, äußerte lautstark seinen Unmut über getroffene Maßnahmen und forderte stets und ständig die Angabe von Personalien und Dienstgrad. Des Weiteren wird sich an äußerst fragwürdigen Aktionen beteiligt, mehr noch, man ruft ganz offen dazu auf. Noch problematischer wird es, wenn sich diese Parlamentarier im Umfeld erkennbarer Gewalttäter aufhalten und sich bei abzeichnenden Rechtsbrüchen nicht distanzieren.

Derartige Verhaltensweisen bezeichnen die Abgeordneten dann in ihren Beschwerden als Beobachtung des Protestgeschehens und deeskalierende Maßnahmen. Vielleicht sollten sich diese Herren gewählte Volksvertreter (zum Glück haben wir freie Wahlen) mal über die gesetzlichen Aufgaben der Polizei informieren. Die Beamtinnen und Beamten sind verpflichtet, die Rechte derjenigen zu schützen, die sich – wenn auch am äußersten Rand –, aber eben immer noch im Rahmen des geltenden, von uns allen legitimierten Rechts, bewegen.

*Glaubst du, dass dieses Verhalten gut für einen demokratischen Rechtsstaat ist?*

Nein. Wie kann es sein, dass diese Politiker für sich entscheiden, solche genehmigten Demonstrationen teilweise mit Einsatz ihres Körpers verhindern zu dürfen? Sie wenden sich damit gegen den

Fortsetzung auf Seite 5



**BEZIRKSGRUPPE FH POL**

## 6. Spaßbowlingturnier

**Bereits zum sechsten Mal trafen sich die Kollegen der Bezirksgruppe FH Polizei am 25. 5. im Bowlingrestaurant „Arminia“ in Aschersleben zum Spaßbowlingturnier.**

Der Bezirksgruppenvorstand hatte im Frühjahr darüber beraten, was wir in diesem Jahr gemeinsam mit unseren Mitgliedern unternehmen können. Da das Bowling immer gut angekommen ist, fiel die Wahl auch dieses Mal wieder auf ein kleines Turnier.

13 Mitglieder trafen sich kurz nach Frühlingsabschluss auf der Bowlingbahn. Da der Bezirksgruppenvorsitzende verhindert war, übernahm sein Stellvertreter, Mike Franzelius, die Organisation und so auch die Begrüßung.

Beim Bowling blieb neben dem Spiel auch genug Zeit für Gespräche mit Kollegen, mit denen man nicht jeden Tag zusammenarbeitet und so gab es jede Menge Gesprächsstoff.

Gespielt wurde in gemischten Mannschaften, aber ausgewertet wurde getrennt. Bei den Frauen war die Punktverteilung klar, aber bei den Männern musste ein Stechen über den Sieg entscheiden.

Nach der Siegerehrung konnten sich alle beim Essen wieder stärken. Auch danach blieb noch genug Zeit, sich zu unterhalten und Erfahrungen auszutauschen. Alle empfanden den Abend als angenehm und es war mit Sicherheit nicht unser letztes Bowlingturnier.

**Jens Hüttich**

[www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110707](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110707)



**Die Siegerinnen: Andrea Schmeil (Platz 1), Andrea Ganske (Platz 3), Yvonne Fiala (Platz 2); und die Sieger: Mike Franzelius (Platz 2), Peter Eichardt (Platz 1), Martin Zimmermann (Platz 3) v. l. n. r.**

## DIE LANDESREDAKTION FRAGT NACH

Fortsetzung von Seite 4

von ihnen höchst persönlich verkörpern Staat, gegen das Rechtssystem. Und mehr noch, sie stellen sich denen in den Weg, die das Rechtssystem von Gesetz wegen verteidigen und durchsetzen müssen.

Mit Verlaub, wenn das Mandatsausübung sein soll, dann habe ich etwas falsch verstanden. In der Beamtenschaft spricht man bei ähnlichen Verhaltensweisen von Amtsmissbrauch. Daran angelehnt bezeichne ich das Verhalten des Abgeordneten daher ganz klar als **Mandatsmissbrauch!!!!**

Anstatt sich in Beschwerden und kleinen Anfragen über die sachsen-anhaltische Polizei auszulassen, sollten sich die Abgeordneten vielleicht mal damit aus-

einandersetzen, wie man den Beruf des Polizeibeamten attraktiver macht. Unsere Polizeibeamten/-innen leisten in den unterschiedlichsten Situationen tagtäglich höchst professionelle Arbeit.

Gerade in Zeiten, in denen immer mehr abverlangt wird, ein stetiger Aufgabenzuwachs zu verzeichnen ist, sollte man alles daran setzen, die Beamten zu motivieren und nicht bei jeder Gelegenheit nach dem Haar in der Suppe zu suchen.

Es wird stets eine „Premiumleistung“ abverlangt, aber die Wertschätzung dafür liegt nur im „Discountbereich“!!!

**Die Landesredaktion**

Das Interview wurde kurz nach den Angriffen von Bündnis 90/Die Grünen telefonisch geführt.

[www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110706](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110706)

**BEZIRKSGRUPPE LBP**

## Danke für das Vertrauen!!!

**Es ist vollbracht. Wir können tatsächlich Vollzug melden. Aufgrund erfolgter Neueintritte aus den Reihen der BFEen haben wir nun die magische Grenze von 100 durchbrochen.**

100 Beamte der 1. BFHu sind in der GdP organisiert. Damit ist die 1. BFHu nicht nur das Aushängeschild der LBP, sondern auch ein Paradestück der GdP. Für uns ist das eine ganz besondere Verpflichtung, die Interessen der Beamten/-innen der BFHu nie aus den Augen zu verlieren.

Ausrüstung mit dem RSG 8, Anrechnung der Bereitschaftszeiten beim Castor 2010, Beschaffung einheitlicher Helmbezüge sind nur einige Dinge, die wir uns auf die Fahne schreiben können.

Wir sind nicht besser, weil wir größer sind, wir sind größer, weil wir besser sind!!

**Guido Steinert,  
Vorsitzender der BG LBP**

[www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110708](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110708)

## TAUSCHGESUCHE

**Die Zuversetzungen zur Landespolizei oder die Versetzung in ein anderes Bundesland ist im Regelfall nur mit einem Tauschpartner möglich.**

Um das Finden des Tauschpartners zu erleichtern, bietet die GdP auf ihrer Web-Site eine Tauschbörse an. Parallel dazu können wir das Tauschgesuch hier veröffentlichen.

Der Kontakt ist sicher über den jeweiligen Landesbezirk möglich.

Für unser Land betreut die Koordinierungsstelle für Versetzung im Ministerium des Innern die Versetzungswünsche. Das MI ist in der Halberstädter Straße 2, Am „Platz des 17. Juni“ in 39112 Magdeburg. Tel.: 03 91/5 67-01, Fax: 03 91/5 67-52 90 und E-Mail: [poststelle@mi.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@mi.sachsen-anhalt.de) zu erreichen.

Im MI kümmert sich im Referat 25 Frau Regener, Tel.: 03 91/75 67-52 16, dann um die Versetzungswünsche. Dort kann man sich ebenfalls auf dem Dienstweg „bewerben“ und möglicherweise einen Tauschpartner erhalten.

**Der Landesvorstand**

[www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110709](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110709)





# Leistungsbezahlung in der Polizei

## ... in Sachsen

Den Beschäftigten der sächsischen Polizei ist in den letzten Wochen die Arbeitsleistung unterschiedlich anerkannt bzw. aberkannt worden. So ist im Dezember 2010 die Sonderzahlung für die Beamten ab dem Jahr 2011 einfach gestrichen worden. Andererseits wurden die Tarifergebnisse für die Arbeitnehmer zeit- und inhaltsgleich auch auf die Beamten übertragen, und für die Arbeitnehmer ist die Leistungsbezahlung nach § 18 TV-L gestrichen worden. Auch ansonsten ist es im Bereich der Leistungsbezahlung und deren Umsetzung ruhig. So gibt es zwar seit 1998 die Leistungsstufenverordnung (LStVO) und Leistungsprämienverordnung (LPVO), jedoch ist deren Umsetzung in der Praxis immer wieder strittig. Daran haben auch neue Gestaltungsmöglichkeiten zur Flexibilisierung der Vergabe von Leistungselementen in die LStVO und LPVO, die in der Verordnung zur Fortentwicklung der Leistungsbezahlung vom 10. Mai 2007 verabschiedet wurden, wie die angehobene Quote von jeweils 10 auf 15 von Hundert für die Vergabe von Leistungsprämien und Leistungsstufen oder das die Leistung eines Teams nur noch als eine einzige Vergabe bei der Quote angerechnet wird und das einschränkende sogenannte Halbzeitkriterium entfallen, nichts geändert. So haben Tarifbeschäftigte der Polizei im Jahr 2010 und nach bisherigen Erkenntnissen auch im Jahr 2011 keine Aussicht auf die Zahlung von Leistungsprämien. Eine Umsetzung der Leistungsstufenverordnung für Tarifbeschäftigte und Beamte im Bereich der Polizei ist seit Jahren nicht erfolgt, umso mehr sind Streichungen in der allgemeinen Besoldung und Vergütung unverständlich. Die letzte Meldung im Rahmen der Haushaltsverhandlungen 2011/2012 lautet: Wir prüfen die Anhebung von Erschwerniszulagen ab dem Jahr 2011 (z. B. für Dienst zu ungünstigen Zeiten und SEK-Zulage) und stellen dafür Geld zur Verfügung. Es wäre ein erster richtiger Schritt, aber kein Ersatz für die Streichungen und vorgenommenen Kürzungen (z. B. Streichung der Polizeizulage für die Berechnung des Ruhegehaltes). Wir bleiben am Ball und setzen uns auch in Zukunft für die Anerkennung von Leistung ein.

**Torsten Scheller**

## ... in Sachsen-Anhalt

Am 1. Januar 2007 ist der Tarifvertrag über die Leistungsbezahlung im Bund in Kraft getreten. Die Leistungsfeststellung soll jährlich durch die jeweilige Führungskraft erfolgen. Das Leistungsentgelt wird als Leistungsprämie oder Leistungszulage ausgezahlt. Die Leistungsprämie ist eine einmalige Zahlung. Klingt fast wie die lang vermisste Jahressonderzahlung. Die Leistungszulage ist eine zeitlich befristete, widerrufliche, in der Regel monatlich wiederkehrende Zahlung. In Sachsen-Anhalt hat sich allerdings noch nichts getan und es sind auch keine Ansätze bekannt. Im Bund sieht es da schon anders aus. Das BMI startete ein Projekt für die Tarifbeschäftigten des Bundes. Das Leistungsentgelt soll nach dem Willen der Tarifvertragsparteien eine variable und leistungsorientierte Bezahlung zusätzlich zum Tabellenentgelt sein. Also können die Leistungsträger mehr Geld erhalten, wenn sie vorher etwas eingezahlt haben. Die Höhe des individuellen Leistungsentgeltes der/des Beschäftigten ergibt sich aus dem durch Dienstvereinbarung festzulegenden Schlüssel, der das Ergebnis der individuellen Leistungsfeststellung der/des Beschäftigten mit der Höhe des jeweils zur Verfügung stehenden Gesamtvolumens verknüpft. Die Tarifbeschäftigten haben sozusagen seit 2007 monatlich jeweils 1 v. H. in das Leistungsentgelt einbezahlt. Daraus ergab sich ein jährliches Gesamtvolumen von 12 v. H. Pauschal ausgezahlt wurden davon 6 v. H. Somit wurde in den letzten Jahren ein erhebliches Gesamtvolumen angespart aber nicht zur Auszahlung gebracht.

Der Tarifvertrag über das Leistungsentgelt für die Tarifbeschäftigten des Bundes (LeistungsTV-Bund) wird auch TV-LOB genannt. Nach Schaffung der rechtlichen Grundlagen in den Behörden und Abschluss der ersten Leistungszeiträume sind die erforderlichen Voraussetzungen gegeben, um erste Erfahrungen mit dem neu eingeführten Instrument zu beschreiben. Es gab einige Evaluierungen und Befragungen von externen Firmen. Ob sich das Instrument bewährt, wird sich zeigen.

**Is.**

## ... in Thüringen

Eine Umsetzung der Leistungsstufenverordnung für Tarifbeschäftigte und Beamte im Bereich der Thüringer Polizei ist seit Jahren nicht umgesetzt worden, umso mehr sind Streichungen in der allgemeinen Besoldung und Vergütung eingetreten. Thüringen nutzte wieder einmal nicht die eröffneten Möglichkeiten und hat sich dem Thema der Leistungsanreize fast vollständig verweigert. Diese ermöglichen dem Dienstherrn, zeitnah besondere Leistungen eines Beamten oder Teams anzuerkennen, dadurch das Einkommen unmittelbar zu steigern und die Besoldung insgesamt attraktiver und flexibler zu gestalten. Jedoch kann man nur jemandem etwas zusätzlich geben, wenn man es zuvor jemandem wegnimmt. Dies ist für die Kollegen keine Motivation und steigert nicht die Eigenverantwortung der Beamtinnen und Beamten. Mit der Eigenverantwortung in der Polizei ist es auch so eine Sache. Schließlich haben wir es in aller Regel mit Teamarbeit zu tun, die sich bezogen auf die erbrachte Einzelleistung im Gesamtergebnis immer schwierig abrechnen lässt. Eigentlich könnte man die Beförderungsmöglichkeiten im Beamtenbereich schon als eine Leistungsbezahlung ansehen, wenn die Beamten tatsächlich auch nach ihrer Leistung den Zugang zu einem Dienstposten erhalten haben, der ihnen die Beförderung ermöglicht. Leider haben wir in Thüringen aber ein krasses Ungleichgewicht zwischen den polizeilich entwickelten Dienstpostenbewertungen und den tatsächlich vorhandenen Haushaltsstellen, ohne die Beförderungen nun einmal nicht möglich sind.

Mit dem Tarifvertrag für die Länder aus den Jahren 2009/2010 wurden sogar die Regelungen zur Leistungsbezahlung im Tarifrecht abgeschafft und das Volumen in die Grundgehaltstabelle für alle Besoldungsgruppen in gleicher Höhe eingebaut.

Sowohl die Personalräte als auch die Berufsvertretungen tun sich schwer mit der Leistungsbezahlung, weil die zurückliegenden Ungerechtigkeiten ausreichend Raum für die Sorge lassen, dass nicht wirklich die Leistung des Beamten bezahlt wird, sondern zu oft nur das Ansehen beim Vorgesetzten. **(mp)**



**SENIORENGRUPPE BITTERFELD-WOLFEN****Sechster Seniorenmarkttag**

**Am 4. 5. 2011 fand zum 6. Mal der Seniorenmarkttag im Ortsteil Bitterfeld statt. Dieser wurde um 10.00 Uhr eröffnet.**

Alle Seniorinnen und Senioren sowie die Mitveranstalter aus den einzelnen Firmen und Institutionen, die ihre Produkte und Dienstleistungen vorgestellt haben, wurden herzlichst begrüßt.

Die Organisationen und Verbände haben Einblicke in ihre Seniorenarbeit gegeben. Die Seniorinnen und Senioren wurden über die Sicherheit, richtige Ernährung, Bewegung, über Betreuung und Vorsorge im Alter informiert. Weiterhin gab es ein buntes Kulturprogramm, so gab es auf der Bühne eine gute Unterhaltung durch Darbietungen von Senioren und Kindern.

An diesem Tag war auch ein Informationsstand des Polizeireviere Anhalt-Bitterfeld (PRev. ABI)/Polizeikommissariat Bitterfeld mit der Kriminal- und Verkehrsprävention vor Ort. Es ging um Sicherheit im Alter. Wie können Straftaten und Verkehrsunfälle durch vorbeugende Aufklärung verhindert werden? Die Polizeibeamten Dieter Hesse und Anja Grob, die ehrenamtlichen

Sicherheitsberater der Polizeidirektion Dessau-Ost und die Seniorengruppe der GdP Bitterfeld-Wolfen, Klaus Düring und Dieter Sorge, haben mit einer großen Anzahl der anwesenden Seniorinnen und Senioren Informationsgespräche geführt.

Vom Polizeipräsidenten der PD Ost und dem PPR. ABI wurde die Präventionsarbeit mit den Senioren positiv eingeschätzt, dafür ein „Dankeschön“.

Von der Stadt Sandersdorf-Brehna waren unter anderem mit Informations- und Verkaufsständen vertreten:

- Diakonie-Station Sandersdorf-Brehna durch ihre Leiterin Sonja Latuszek mit ihrem Team und den ehrenamtlichen Senioren Marlene Mortag, Christin Hofsaß, Rosi Buse und Edda Müller,
- Häusliche Krankenpflege – Altenpflege Astrid Liebmann Sandersdorf-Brehna mit ihrem Team,
- Seniorentreff Sandersdorf-Wolfen e.V., vertreten durch Christine Dutkewitz und Herrn Egbert Schindler mit ihrem Team,
- Akustik-Optik Mühlbauer Sandersdorf-Brehna, Straße der Neuen Zeit 390,
- Häusliche Kranken- und Seniorenpflege Klicke, Inhaber Carola John,

- Seniorengemeinschaften Zscherndorf.

Durch den Seniorenbeauftragten der Stadt Sandersdorf-Brehna Klaus Düring wurden Informationsgespräche über die Seniorenarbeit und Zusammenarbeit geführt, so unter anderem mit:

- Verbraucherzentrale – Beratungsstelle Dessau,
- Akzeptanz e. V, Seniorengemeinschaften Zscherndorf,
- Vettertouristik,
- Optik –Akustik Mühlbauer,
- Diakonie-Sozialstation Sandersdorf-Brehna,
- Häusliche Krankenpflege Astrid Liebmann,
- Seniorentreff Sandersdorf-Wolfen e.V.,
- Bundesknappschaft Geschäftsstelle Bitterfeld,
- Real-Senioren-Shuttle Bitterfeld.

Ein „Dankeschön“ auch an Dagmar Zoschke und Anne Fart, die uns vorbildlich durch das Programm geführt haben, die Seniorinnen und Senioren waren begeistert.

**Klaus Düring,**  
**Vorsitzender der Seniorengruppe**  
**Bitterfeld-Wolfen**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110710](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110710)

**FACHAUSSCHUSS TARIF****Weiterhin Ausgleichstage?**

**Der Tarifvertrag über die Vereinbarung von Teilzeitbeschäftigung im Bereich der Landesverwaltung Sachsen-Anhalts (Teilzeit-TV LSA) regelt die Wahlmöglichkeit der Beschäftigten bezüglich des Ausgleichs geleisteter bei vereinbarter Reduzierung der regelmäßigen Arbeitszeit.**

Der Tarifvertrag läuft vom 1. 1. 2010 bis 31. 12. 2013.

Der Arbeitgeber kann mit dem Beschäftigten, längstens befristet für die Dauer der Laufzeit, eine Vereinbarung zur Absenkung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von

- a) 95,00 v. H. = 6,5 Ausgleichstage pro Kalenderhalbjahr,
- b) 93,75 v. H. = 8,125 Ausgleichstage pro Kalenderhalbjahr oder
- c) 92,50 v. H. = 9,75 Ausgleichstage pro Kalenderhalbjahr

treffen. Dienstliche Belange dürfen dem jedoch nicht entgegenstehen.

Anträge von Beschäftigten, die der Titelgruppe 96 zugeordnet sind bzw. das 60. Lebensjahr vollendet haben, können nur dann abschlägig beschieden werden, wenn dringende dienstliche Belange dies begründen.

Es besteht das Wahlrecht bezüglich

- der Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit oder
- der Gewährung von Ausgleichstagen.

Ausgleichstage müssen innerhalb des Halbjahres, in welchem sie anfallen (ab 1. 1 bzw. 1. 7.), in Anspruch genommen werden. Während der Gültigkeit der Vereinbarung kann eine Änderung nur im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Dienstherrn getroffen werden.

Beschäftigte, die das 60. Lebensjahr vollendet haben bzw. während der Laufzeit der Vereinbarung vollenden, können die ab Vollendung des 60. Lebensjahres erworbenen Ausgleichstage ansparen und unmittel-

bar vor Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses als Block in Anspruch nehmen.

Beschäftigten, die diese Vereinbarung abschließen, kann nicht gekündigt werden.

**Liane Bosse, FA Tarif**  
[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110711](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110711)

**REDAKTIONSSCHLUSS**

der Ausgabe 8/2011 ist

**Freitag, der 8. Juli 2011,**

und für die Ausgabe 9/2011 ist

**Freitag, der 5. August 2011.**

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

**Die Landesredaktion**  
[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA)



---

## **SENIOREN-TERMINE**

### **Seniorengruppe PD Ost**

#### Bereich Dessau-Roßlau

##### *Veranstaltungstermine*

am 1. 7. 2011 und am 2. 9. 2011 jeweils um 17.00 Uhr in der „Sportlerklausur Kunze“ in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr. 179

#### Bereich Wittenberg

##### *Veranstaltungstermine*

5. 7. 2011 um 16.00 Uhr Kremserfahrt nach Radis oder Königsee und 30. 8. 2011 um 15.45 Uhr Grillnachmittag in Zahna Schwimmbad (Minigolf möglich)

An allen Veranstaltungen können die Ehepartner teilnehmen. Bitte meldet euch bis 10 Tage vor dem Termin bei Peter Lembke. Tel. 0 34 91/40 37 41 oder GdP-Phone: 0 15 20/8 85 76 29

#### Bereich Bitterfeld

##### *Veranstaltungstermine*

am 14. 9. 2011 und am 23. 11. 2011 von 14.00 bis 16.30 Uhr auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf

#### Bereich Wolfen

##### *Veranstaltungstermine*

am 6. 9. 2011 und am 8. 11. 2011 um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen

### **Seniorengruppe PD Nord**

#### Kreisgruppe PD Haus

##### *Versammlungstermine*

am 19. 9. 2011 und am 17. 10. 2011 jeweils um 14.00 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Str. 115. Straßenbahn Linie 1 und 10 bis Eiskeller Platz.

#### Bereich Aschersleben-Staßfurt

##### *Versammlungstermine*

am 19. 9. 2011 und am 7. 11. 2011 jeweils um 15.00 im Hotel „Stadt Aschersleben“ in der Herrenbreite 17 in Aschersleben.

**Die Landesredaktion**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine)

